

# Der Fluss

## SUCHT SICH EIN NEUES BETT

ÜBER BESTEHENDES, VERLORENES  
UND NEU HINZUGEBRACHTES  
GESUNGENER THEATER-ESSAY, VOL. 2



**PROGRAMM**

**ThiB**

THEATERINITIATIVE  
BURGENLAND

**OHO**

**IDEE, KONZEPTION, DRAMATURGISCHE EINRICHTUNG,  
INSZENIERUNG: PETER WAGNER  
MUSIK UND ARRANGEMENTS: FERRY JANOSKA**

Mitwirkende Bühne: Claudia Fellingner, Tamás Hompok,  
Eveline Rabold, Alexander Wukovits, Peter Wagner.

Live-Musik: Ferry Janoska (Bandoneon, e-Piano),  
Thomas Maria Monetti (Gitarren), Nikola Zeichmann (Bass)

Lichtdesign und Produktionsleitung: Alfred Masal

Live-Ton: Florian Decker / Videotechnik: Zoltán Galambos

Kameras: Tom Eitel, Sabine Maier, Tamás Medgyessy, Christian Ringbauer

DarstellerInnen und MusikerInnen Videoeinspielung „Der Fluss – Die Lieder der Lebenden, die Lieder der Toten“ / 2013: Marco Blascetta, Philipp Eisenmann, Barbara Horvath, Eveline Rabold, Sandra Selimovic. Violine I – Barbora Botošová, Violine II – Simona Vajduláková, Viola – Tatiana Bobeková, Violoncello- Ján Vajčovec, Kontrabass – Tomáš Gašpierik.

Bauten: Florian Decker, Zoltán Galambos, Christian Lukschander

Büro und Organisation: Silvia Magdits, Gerald Unger, Helena aus der Schmitten

Eine Produktion der Theaterinitiative Burgenland in Kooperation mit dem Offenen Haus Oberwart

## DER FLUSS SUCHT SICH EIN NEUES BETT

Im Jahr 2013 konnte das Offene Haus Oberwart (OHO) eine veritable Erfolgsproduktion landen. „DER FLUSS – Die Lieder der Lebenden, die Lieder der Toten“ wurde im Verlauf von vier Jahren Dutzende Male in insgesamt fünf österreichischen Bundesländern aufgeführt und von Publikum und Presse begeistert akklamiert. 2015 wurden Autor und Regisseur Peter Wagner und der Komponist Ferry Janoska für ihr gemeinsames Werk mit dem Burgenländisches Volkskulturpreis bedacht.

„DER FLUSS SUCHT SICH EIN NEUES BETT – Über Bestehendes, Verlorenes und neu Hinzugebrachtes“ versteht sich nicht bloß als Fortsetzung eines prämierten Stücks, sondern als eine Erweiterung in Sichtweise und Didaktik dessen, was man gemeinhin unter kultureller Identität eines Grenzlandes, wie es das Burgenland seit jeher darstellt, versteht.

Signifikant für dieses Grenzland Burgenland, das 2021 sein hundertjähriges Bestehen feierte, ist in jedem Fall die Anzahl seiner Volksgruppen in nach wie vor gepflogener Sprache und kultureller Tradition. Ob Deutsch-, Kroatisch-, Ungarisch-, Romanes- und bis 1938 auch Jüdischsprachige: Sie alle ergeben bis zum heutigen Tag ein Gesamtbild gelebter Diversität, wie man es wohl sonst nirgends in Österreich so gebündelt auffinden kann. Davon erzählte bereits „DER FLUSS – Die Lieder der Lebenden, die Lieder der Toten“ – und er tat es über die Lieder der Volksgruppen, wie sie teilweise bis in die Gegenwart lebendig sind.

Aber auch im Burgenland steht die Zeit nicht still, weder in Form noch Inhalt, Gesellschaft und Politik, technischem Fortschritt und zukunftskeptischen Blickwinkeln. Zu den alten Liedern haben sich nach und nach neue Lieder gesellt, und das nicht nur seitens

der Kreativen innerhalb der Volksgruppen, sondern auch – weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit – seitens jener Menschen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten aus anderen Nationen zugezogen sind und ihren neuen Lebensmittelpunkt im Burgenland gefunden haben. Doch selbst als einzelner kommt ein Mensch nie ganz alleine in ein anderes Land, in eine andere Weltgegend, immer gehen wie ein Schatten mit ihm mit: seine Sprache, seine ihm angestammte Kultur, seine in ihr verankerte Sehnsucht, seine Gebete, Märchen, Gedichte – und: Lieder.

Laut Statistik Austria leben heute im Burgenland fast 29.000 Menschen – es sind somit etwa 10% der Gesamtbevölkerung! –, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten aus nicht weniger als 137 unterschiedlichen Nationen zugezogen sind. Wo sind sie? Wer sind sie? „DER FLUSS SUCHT SICH EIN NEUES BETT – Über Bestehendes, Verlorenes und neu Hinzugebrachtes“ will zumindest einigen unserer neuen Mitmenschen nicht nur eine Stimme geben, sondern dieser Stimme auch Substanz durch das, was diese Menschen in ihrem nativen Selbstverständnis geprägt hat und vielleicht nach wie vor prägt. Wohl kaum etwas wäre so sehr geeignet, sich den direktesten Weg zu unserem tieferen Verständnis zu bahnen wie der Gesang der menschlichen Stimme.

Wieder ist es der Kosmopolit Ferry Janoska, selbst ein als Kind ins Burgenland Geschmugelter, der mit seinen Arrangements dem Abend einen unverwechselbaren musikalischen Anstrich gibt. Unter der Regie von Peter Wagner erstreckt sich der theatrale Bühnenbogen von virtuell aufbereiteter Bilderwelt zu live dargereicher gesanglicher und musikalischer Performance. Mit der Uraufführung zu Silvester erfährt die Produktion mehr als nur eine Theaterpremiere. Sie bildet den Abschluss eines Jubiläumsjahres, der sich womöglich auch als mentalen Aufbruch in den nächsten Abschnitt unserer Geschichte verstehen lässt.



# PROGRAMM

## **Ouvertüre**

Originalkomposition von Ferry Janoska

## **Ein anderes Wiegenlied**

Jüdisch

## **Auf der ungarischen Grenz**

Deutsch Mundart

## **Baz amadi**

Malahant Raef und Salim Jadegari / Projektion

Afghanisch

## **Mara Beboos (Kiss me)**

Farinaz Pourkhalil und Soheyla Warnung / Projektion

Persisch

## **Išal mi je Ive – Es ging der Ive**

Kroatisch

## **Szörnyü nagy a munkám – Furchtbar groß ist meine Arbeit**

Ungarisch

## **Ejjiin tuchai duu**

Zolzaya Mikhlan / Projektion

Mongolisch

## **Ek tschepo rat – Ein Tropfen Blut / Trauriger tscherheni – Ein trauriger Stern**

Romanes

**Okrejese Kolo Sreje**

Hava / Projektion

Bosnisch

**Zwiefacher und Jodler**

Dagmar und Cäcilia Schönfeldinger / Projektion

Bayerisch

**Preab san Ól**

Ciarán Ó Casaide / Projektion

Irish

**Herr Wirt, was san ma schuldi – Ein Potpourri**

Ungarisch – Kroatisch – Deutsch Mundart – Roma-Geige

..... ***Pause*** .....

**Fremder**

Deutsch / Text und Musik: Peter Wagner

**Veahavta**

Idan Eliyahu / Projektion

Hebräisch

**Baha`i Gebet**

Dr. Nour Rouhollah / Projektion

Persisch

**Vila**

Kroatisch / Text und Musik: Bruji

**A folyóban – Der Fluss**

Ungarisch / Text und Musik: Alex Karazman

**Nicolae Labiş: Moartea căprioarei**

Donina Derfleu / Projektion

Rumänisch / Musik: Ciprian Porumbescu

**Live is Life**

Englisch / Text und Musik: Ewald Pfleger, Opus

**Wer hat die Kinder weggebracht**

Deutsch / Text und Musik: Peter Wagner

**Kék ne felejcs**

Ferry Janoska / Projektion

Ungarisch

**Spričanje – Das Totenlied**

Kroatisch – Deutsch

**Javkanje – Totenklage – Muja moja, ćaće moj!**

Kroatisch

**Kunaći đili – Wiegenlied**

Romanes / Komposition: Ferry Janoska, Text: Ilija Jovanovic



## PETER WAGNER

Idee, Konzeption, dramaturgische Einrichtung, Inszenierung

– ein fordernder Denker und Chronist des sich neu formierenden pannonischen Raumes – lebt und arbeitet im Südburgenland. Seine Arbeiten oszillieren zwischen unterschiedlichen Genres: Folgerichtig kann man ihn als Autor, Regisseur, Darsteller, Video- oder Konzeptkünstler betrachten. Peter Wagner ist ein Meister der strukturierten Komposition unterschiedlicher Bühnengenres, meist integriert er in seine ausgefeilt beleuchteten Inszenierungen audiovisuelle, voraufgezeichnete Ebenen, die mit dem Live-Bühnengeschehen interagieren.

Peter Wagner ist Autor zahlreicher Theaterstücke und Hörspiele, die in Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowenien und Italien aufgeführt wurden. Übersetzungen ins Italienische, Spanische, Rumänische, Kroatische, Französische, Ungarische, Georgische und Slowenische.

Er inszeniert prinzipiell nur Uraufführungen und wurde mehrmals ausgezeichnet. Er lehnt aber auch Würdigungen

ab, wenn sie seiner politischen Haltung und Überzeugung widersprechen, wie zuletzt 2015, aus Protest gegen die Regierungsbeteiligung der FPÖ im Burgenland.

Peter Wagner reüssierte 2017 mit seinen Arbeiten unter anderem beim Musikforum Viktring und dem Europäischen Forum Alpbach; für das klagenfurter ensemble inszenierte Peter Wagner zuletzt „Neboch-antnezar oder die Magie des Presslufthammers“, die Kriegsoper „Rattensturm. Angriff auf ein Sinkendes. Orchestriert.“

Im Herbst 2019 setzte er das von ihm verfasste Doppelstück „Der 13. Gesang der Hölle“ im Wörthersee-Stadion Klagenfurt und im klagenfurter ensemble um. 2020 inszenierte er „Bleib mir vom Leibel!“ als erstes österr. Distanztheater im OHO. 2021 hatte das Stück „Wir kamen und sie brauchten uns“ in Maria Saal seine Premiere – das Siegerprojekt der Kärntner Kulturstiftung tourte den Sommer über durch Kärnten.

[www.peterwagner.at](http://www.peterwagner.at)



## CLAUDIA FELLINGER

Gesang

Claudia Fellingner, geboren in Unterpullendorf, studierte klassischen Gesang am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt, wo sie 2019 ihr Konzertfachdiplom gemacht hat. Selben Jahres schloss sie auch ihr klassisches Gesangspädagogikstudium an der mdw Wien ab. Anschließend konnte sie ihr Wirtschaftswissen von der HAK Oberpullendorf und der WU Wien mit ihrer künstlerischen Leidenschaft kombinieren und begann in England ihr Masterstudium in Creative and Cultural Industries Management an der Northumbria University Newcastle upon Tyne. Trotz des coronabedingt verkürzten Aufenthaltes, erlangte Claudia den Master of Arts mit ausgezeichnetem Erfolg. Ihr beruflicher Weg führte die 27-jährige vom Klavierhaus Förstl über das Wiener Konzerthaus bis zur Künstleragentur Arsis Artist Management. Nebenbei ist Claudia Fellingner auch als freie Redakteurin in der Volksgruppenredaktion des ORF Burgenlandes tätig.





## TAMÁS HOMPOK

Gesang

1983 in Szombathely geboren, lebt in Győr.

Besuchte die Sängerknabenschule von Szombathely, Chello-Fach und Klavier.

Er studierte Kommunikation und Kunstmanagement an der Budapest ELTE. Seine Ausbildung zum Musicalschauspieler absolvierte er in Budapest am Madách Theater.

Ist seit 18 Jahren Mitglied von Musical Güssing (mehrere Rollen z.B. Tyrone Jackson in Fame, Tommy in Tommy, Tony Manero in Saturday Night Fever, Ren MacCormack in Footloose). Ensemblemitglied im Madách Theater in Budapest (z.B. in Les Miserables, Joseph, Phantom of the Oper) Sänger in der Produktion „Der Fluss - die Lieder der Lebenden, die Lieder der Toten“ im OHO.

Tamás Hompok ist auch im Immobiliensektor tätig.



Foto: Andi Bruckner

## EVELINE RABOLD

Gesang

Geboren 1974, lebt und arbeitet im Südburgenland.

Absolvierte die HTL für bildnerische Gestaltung (Ortweinschule), Abteilung Grafik Design in Graz. Seit 1995 als freischaffende Grafik-Designerin tätig.

Ausgebildete Sängerin in den Bereichen Klassik (Johann Josef Fux Konservatorium Graz) und Jazz, war Mitglied des Extrachores der Grazer Oper, mehrfache Auftritte als Hauptdarstellerin in diversen Musiktheaterproduktionen und Filmen. Seit 2002 intensive Beschäftigung mit Projekten im Bereich der bildenden Kunst (mehrere Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland). Zuletzt wirkte sie als Sängerin mit bei: „Der 13. Gesang der Hölle – Außengesang“ von Peter Wagner im Wörthersee-Stadion Klagenfurt 2019, „Bleib mir vom Leibe!“ im OHO 2020 und „Wir kamen und sie brauchten uns“ (Siegerprojekt der Kärnten Kulturstiftung) in Kärnten 2021.

[www.evelinerabold.at](http://www.evelinerabold.at)



Foto: Antonia Gisela Deutsch

## ALEXANDER WUKOVITS

Gesang

Der 24-jährige burgenländische Kroat aus Güttenbach/Pinkovac ist bereits von Kinderschuhen an musikbegeistert. Er lernte unter anderem früh Klavier und Tamburizza zu spielen. Wukovits ist aktives Mitglied der örtlichen Theatergruppe DUGAVA sowie des Tamburizzaorchesters Güttenbach, wo er spielt und singt. Zudem ist er Teil des Folkloreensembles der burgenländischen Kroat:innen „Kolo Slavuj“.

Während seiner technischen Ausbildung in der Schulzeit nahm er auch Unterricht für Solo- und Chorgesang.

In der KUGA in Großwarasdorf sowie in der Simm-City Wien wirkte er in der Musicalproduktion „Odyssee 21“ mit. In Großwarasdorf gestaltete er einen herbstlichen Liederabend mit.

Wukovits ist Minderheitenaktivist sowie Vorsitzender des Kroatischen Akademischen Klubs und auch in der Jugend Europäischer Volksgruppen (YEN/JEV) aktiv. Alexander Wukovits ist Student in Wien.



## FERRY JANOSKA

Arrangements,  
E-Piano, Bandoneon

Wurde 1959 in eine Musikerfamilie geboren, lebt in Neusiedl am See im Burgenland. Er studierte Konzertfach Klavier an der Hochschule Wien und absolvierte ein Tonsatz/Kompositions Studium am Konservatorium Wien. Seit 1990 ist er als Komponist und Arrangeur tätig. Kompositionen und Arrangements u.a. für Wr. Philharmoniker, Wr. Sängerknaben, NÖ Tonkünstler, Wr. Symphoniker, The Philharmonics, Janoska Ensemble; u.a. für Michael Schade, Elisabeth Kulman Angelika Kirchsclager, Thomas Hampson, Ildiko Raimondi, Georg Breinschmied, Erwin Schrott, Glasharmonika Duo Schönfeldinger, Klavierduo Kutrowatz, Rainhard Fendrich, Christiane Hörbiger, Peter Wagner uvm.; auch für Christmas in Vienna, Pannonische Weihnachtsgala im Schloss Esterhazy, die Salzburger Festspiele, den Carinthischen Sommer, Festspiele Bad Kissinger, St. Margarethen. Vor einigen Jahren entdeckte er die Liebe zum Bandoneon. Mit diesem Instrument ist er als Solist wieder zurück auf der Bühne.

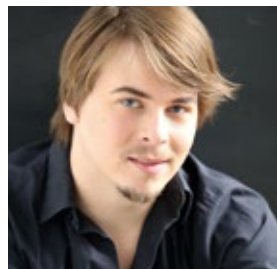


## THOMAS MARIA

### MONETTI

Gitarren

Ausbildung: J.J. Fux Konservatorium in Graz, Studium Gitarre, Kontrapunkt, Komposition bei Hermann Markus Pressl, später Studium Gitarre an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Heinz Irmiler, Gitarre Jazz am J. Haydn Konservatorium bei Gerald Gradwohl. Künstlerische Zusammenarbeit mit u.a.: Christoph Cech, Herwig Reiter, Peter Turrini, Angelika Messner, Dirigenten Rade Pejcić und dem Belgrader Kammerorchester „Lubica Maric“, Eduard Kutrowatz, Trio Gemärch, ständiger Begleiter des Märchenerzählers Folke Tegetthoff. Seit 2008 Vorsitzender des Vereins KIBu - Komponisten und Interpreten im Burgenland, Kulturpreis Land NÖ.



## NIKOLA ZEICHMANN

Bass

Nikola Zeichmann ist Bassist, Arrangeur und Musikpädagoge aus dem mittleren Burgenland. Als Zugehöriger der burgenlandkroatischen Volksgruppe ist er in mehreren Formationen rund um das Kulturzentrum KUGA in Großwarasdorf aktiv. Zeichmann studierte Instrumental- und Gesangspädagogik mit dem künstlerischen Fach Bass Populärmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst bei Willi Langer und Gina Schwarz. Künstlerisch reicht sein Schaffen von Jazz, Rock, Reggae, Soul bis zur World Music, stets bedacht auf eine starke Verbindung zu seinen eigenen Wurzeln als Burgenlandkroate. Zeichmann ist Gründungsmitglied der Reggae-Rock Band Coffeeshock Company, mit welcher er als Bassist mehrere Tourneen durch Österreich, Italien und Deutschland bestreiten durfte.



WWW.OHO.AT

